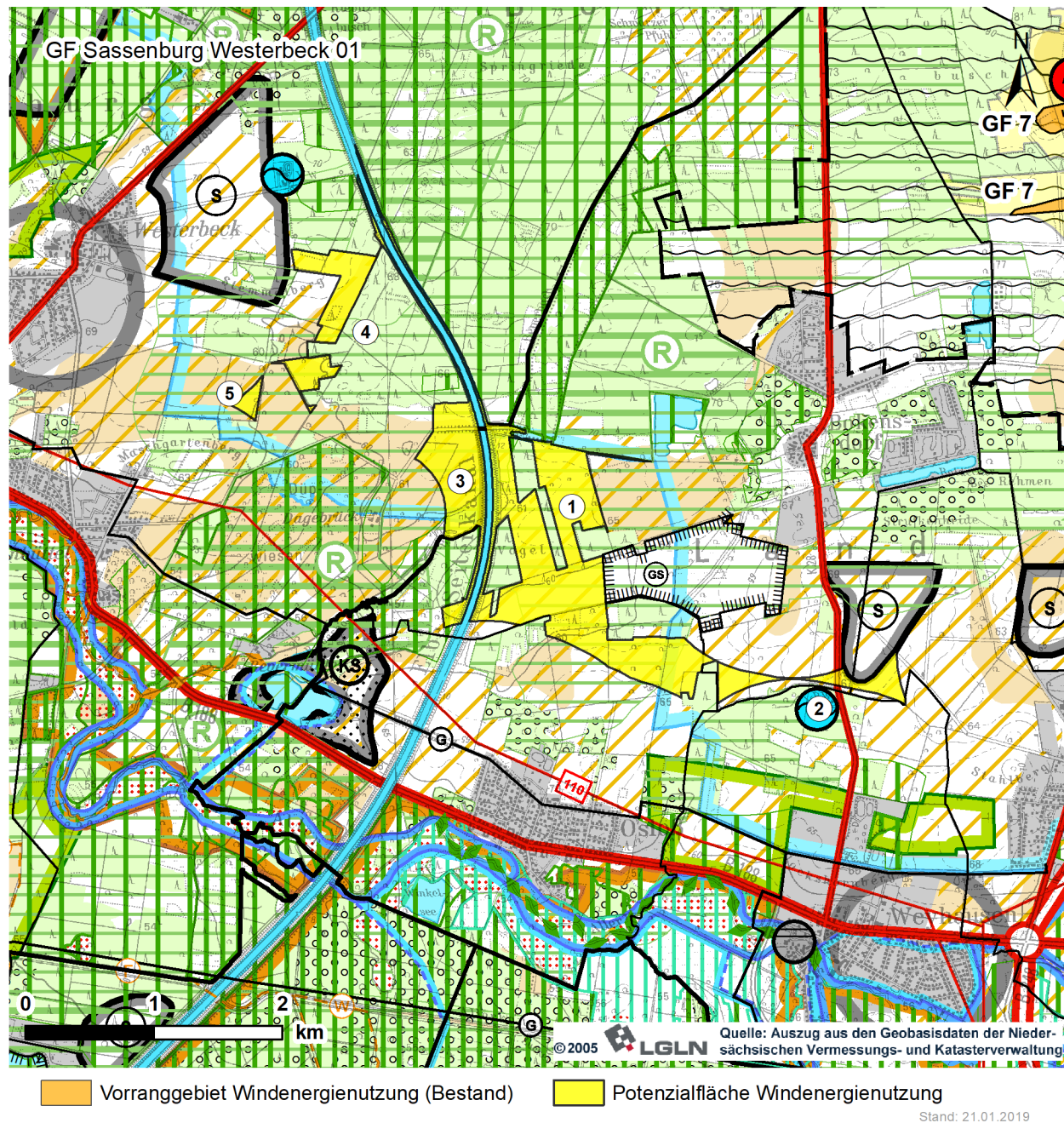


Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Sassenburg

Gebiet: Westerbeck 01

1. Potenzialflächenbeschreibung



Karte 1: Potenzialfläche im Kontext raumordnerischer Festlegungen ¹

¹ Legende siehe Zeichnerische Darstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP)

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Sassenburg**Gebiet: Westerbeck 01**

Merkmal	Beschreibung
Lage des Gebietes	Die Potenzialflächen liegen im Landkreis Gifhorn, auf dem Gebiet der Gemeinde Sassenburg und der Samtgemeinde Boldecker Land, östlich der Ortschaft Westerbeck und nördlich der Orte Osloß und Weyhausen.
Erweiterung eines bestehenden oder mögliche Neufestlegung eines VR/EG WEN	Die Potenzialflächen bieten die Möglichkeit einer Neufestlegung eines Vorranggebietes Windenergienutzung (VR WEN).
Anzahl der Potenzialflächen WEN	5
Größe	231 ha
Windhöffigkeit in 150 m Höhe über Grund	Nach der Windpotenzialstudie für den Großraum Braunschweig sind in der Potenzialfläche ausreichende Windgeschwindigkeiten (6,91-7,09 m/s m/s) für den wirtschaftlichen Betrieb raumbedeutsamer Windenergieanlagen vorhanden.
Erschließung	Südlich der Potenzialflächen verläuft die B 188, westlich die L 289 und im Osten von Potenzialfläche 2 die K 28. Durch die Potenzialflächen 1 und 3 verläuft der Elbe-Seitenkanal. Die Potenzialflächen sind durch mehrere Wirtschaftswege erschlossen.
Netzaufnahme-kapazität	Die Netzaufnahmekapazität ist eingeschränkt. Sie kann nach Aussage des Netzbetreibers hergestellt werden. Südlich der Potenzialflächen verläuft eine 110-kV-Hochspannungsleitung.
Windenergie-bezogene Bauleitplanung	Keine

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Sassenburg**Gebiet: Westerbeck 01**

2. Abwägungsrelevante Belange im Rahmen der Einzelfallprüfung	
2.1 Belange des Natur- und Artenschutzes	Bewertung
Die Potenzialflächen 4 und 5 liegen vollständig innerhalb eines Verbreitungsschwerpunktes des Rotmilans. Gleiches gilt für etwa die Hälfte der Potenzialfläche 3. Da in diesem Bereich das Auftreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG nicht auszuschließen ist, entfallen diese Potenzialflächen für die Festlegung als VR WEN.	--
Die nachfolgenden Belange werden für die Restfläche der Potenzialfläche 1 und die Potenzialfläche 2 weiter geprüft.	
Die Prüfung folgender Belange erfolgt in Kapitel 3:	!
- Beeinträchtigung windenergieempfindlicher Vogelarten	
2.2 Belange des Denkmalschutzes	
Innerhalb der Potenzialflächen sind weder Bau- noch Bodendenkmäler vorhanden.	0
2.3 Belange des / der Landschaftsbildschutzes / Erholung / Sozialverträglichkeit	
Die Prüfung des folgenden Belangs erfolgt in Kapitel 3:	!
- Vorbehaltsgebiet (VB) Erholung in Potenzialfläche 1	
An die verbleibende Potenzialfläche 1 grenzt ein VR regional bedeutsame Sportanlage (GS = Golfport) an. Eine mögliche WEN ist in Nachbarschaft zu der Golfportnutzung vertretbar.	0
2.4 Wasserrechtliche und forstwirtschaftliche Belange	
Die verbleibenden Potenzialflächen 1 und 2 liegen teilweise in einem VR Trinkwassergewinnung, das hier gleichzeitig Trinkwassergewinnungsgebiet ist (Potenzialfläche 2 und Ostteil von Potenzialfläche 1), bzw. im Norden der Potenzialfläche 1 marginal auch Trinkwasserschutzgebiet (Schutzzone IIIa/IIIb). Die WEN ist mit der Funktion der Trinkwassergewinnung sowie der Festlegung als VR Trinkwassergewinnung vereinbar.	0
Das VB Wald grenzt an alle Teilflächen an. Im Falle einer Festlegung der Potenzialflächen als VR WEN ist auf den nachfolgenden Planungsebenen zu prüfen, ob ggf. Abstände zu den Waldrändern eingehalten werden müssen.	0
In den Potenzialflächen befinden sich z.T. kleinere Waldflächen (< 2,5 ha) die im Falle einer Festlegung als VR WEN auf der nachfolgenden Planungsebene bzw. im Rahmen des Genehmigungsverfahrens beachtet werden müssen.	(-)
2.5 Sonstige Festlegungen gem. RROP	
Im Bereich der Potenzialflächen ist im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) ein VB Landwirtschaft (aufgrund hohen, natürlichen, standortgebundenen landwirtschaftlichen Ertragspotenzials und/oder aufgrund besonderer Funktion der Landwirtschaft) festgelegt. Die WEN ist mit dieser Festlegung vereinbar (siehe auch Kapitel E 3.1.4.5.2 des Methodenbands).	0

Bewertung:

-- = sehr negativ

- = negativ

(-) = mit Einschränkungen negativ

0 = indifferent

(+) = mit Einschränkungen positiv

+ = positiv

++ = sehr positiv

! = Prüfung erfolgt in Kapitel 3

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Sassenburg**Gebiet: Westerbeck 01**

2.6 Technische Belange	
Westlich der verbleibenden Potenzialfläche 1 verläuft der Elbe-Seitenkanal. Gegebenenfalls einzuhaltende Abstände sind im Falle einer Festlegung als VR WEN auf den nachfolgenden Planungsebenen bzw. im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zu überprüfen. Gleiches gilt für die durch die Potenzialfläche 2 verlaufende K 28.	(-)
Die Potenzialfläche 2 und teilweise die Potenzialfläche 1 liegen im erweiterten Anlagenschutzbereich (> 3 bis 15 km) der für die sichere Abwicklung des Luftverkehrs notwendigen Navigationsanlage Doppler Very High Frequency Omnidirectional Radio Range (DVOR = Doppler-UKW-Drehfunkfeuer) Hehlingen. Gem. § 18 a LuftVG dürfen Bauwerke nicht errichtet werden, wenn dadurch Flugsicherungsanlagen gestört werden können. DVOR senden ein spezielles UKW-Funksignal aus, anhand dessen eine Empfangsanlage im Flugzeug die Richtung zum DVOR bestimmen kann. Von Windenergieanlagen (WEA) gehen Störwirkungen in Abhängigkeit von der Entfernung der Anlagen und der vorhandenen Topographie auf das DVOR aus. Nach Angaben des Bundesaufsichtsamtes für Flugsicherung und der Deutschen Flugsicherung kann erst im Genehmigungsverfahren aufgrund einer konkreten Anlagenkonstellation geprüft werden, ob sich Einschränkungen bezüglich Anzahl und Höhe der WEA ergeben.	(-)
2.7 Sonstige Belange	
Keine.	0
2.8 Sonstige Beurteilungsgrundlagen	
Die Potenzialfläche bietet die Möglichkeit einer kompakten Ausplanung des Gebietes als VR WEN.	+
2.9 Zusammenfassende Bewertung der Potenzialfläche bzw. des aus der Potenzialfläche identifizierten Gebietes für die mögliche Festlegung als Vorrang- oder Eignungsgebiet Windenergienutzung	
Vor dem Hintergrund der zuvor geprüften Belange sind die verbleibenden Teile der Potenzialflächen 1 und 2 grundsätzlich für eine WEN geeignet.	+
Aufgrund der Windhöffigkeit von mehr als 6,91 m/s ist eine grundsätzliche Eignung für die WEN innerhalb der Potenzialfläche vorhanden. Die Potenzialflächen 4 und 5 und Teile von Potenzialfläche 3 entfallen aufgrund eines Verbreitungsschwerpunktes des Rotmilans, da in diesem Bereich das Auftreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG nicht auszuschließen ist.	

Bewertung:

-- = sehr negativ

- = negativ

(-) = mit Einschränkungen negativ

0 = indifferent

(+) = mit Einschränkungen positiv

+ = positiv

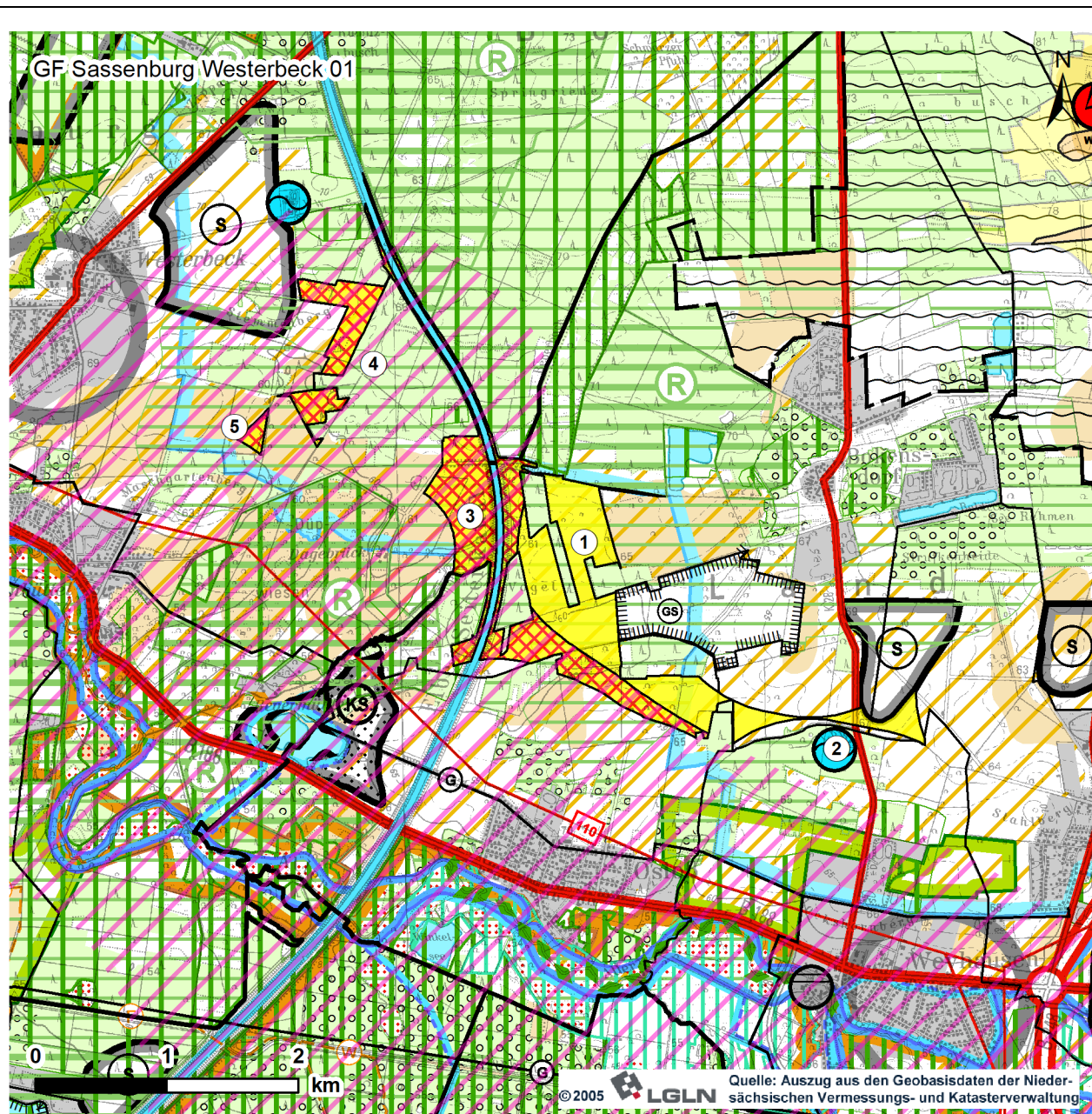
++ = sehr positiv

! = Prüfung erfolgt in Kapitel 3

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Sassenburg

Gebiet: Westerbeck 01



- Vorranggebietserweiterung bzw. -neufestlegung
- entfallende Potenzialfläche
- Verbreitungsschwerpunkt Rotmilan

Stand: 21.01.2019

Karte 2: Potenzialflächenkulisse nach Abwägung relevanter Belange

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Sassenburg**Gebiet: Westerbeck 01****3. Gebietsbezogene Umweltprüfung****3.0 Umweltmerkmale / Umweltzustand und Vorbelastungen**

Die zu prüfende geplante Neufestlegung eines VR WEN GF Sassenburg – Westerbeck 01 umfasst nach der regionalplanerischen Abwägung unter Punkt 2 eine Fläche von rd. 120 ha. Im Rahmen der regionalplanerischen Abwägung (Kapitel 2) führten bereits folgende Umweltbelange zu einem Ausschluss von Teilen der Potenzialfläche aus dem weiteren Verfahren:

- Lage der Potenzialflächen 5 und 4 sowie des südlichen Teils von Potenzialfläche 3 innerhalb eines Verbreitungsschwerpunktes des Rotmilans.

Die Potenzialfläche befindet sich im südlichen Randbereich der naturräumlichen Haupteinheit „Lüneburger Heide“ im Übergangsbereich zwischen der oberen Allerniederung und dem Westrand der Ostheide. Die Potenzialfläche befindet sich komplett auf der Ostseite des Elbe-Seitenkanals und weist daher bereits eher die typischen Charakteristika der Ostheide mit welligem Relief und einem insgesamt hohen Waldanteil auf. Die Geländehöhe beträgt im Bereich der Potenzialfläche zwischen knapp 60 m und etwa 68 m ü. NN. Auf den eiszeitlichen Substraten, die hier mehrheitlich von Geschiebedecksanden und Geschiebelehm gebildet werden, haben sich Podsole entwickelt, die im Einflussbereich von stauenden Schichten im Untergrund häufig pseudovergleyt sind.

Die Potenzialflächen selbst unterliegen intensiv ackerbaulichen Nutzungen, werden jedoch durch diverse kleinere Gehölze und Waldstücke reich gegliedert.

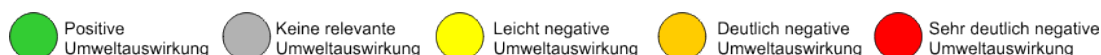
Einzig relevante landschaftliche Vorbelastungen stellt ein südöstlich an die Potenzialfläche angrenzender Golfplatz dar.

3.1 Voraussichtliche abwägungsrelevante Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter**Bewertung****3.1.1 Bevölkerung, Gesundheit des Menschen**

In bis zu 2 km Entfernung zur Potenzialfläche sind lediglich die Ortschaften Bokensdorf und Osloß benachbart, wobei sich potenzielle Beeinträchtigungen infolge einer ungünstigen Exposition zur Potenzialfläche nur für die Ortschaft Bokensdorf im Nordosten der Potenzialfläche ergeben können. Auf der einen Seite ist der Hauptort durch das Waldgebiet am Derenberg zwar wirkungsvoll von der Potenzialfläche abgeschirmt, jedoch ist der südliche als Rundling ausgebildete Ortsteil vermutlich visuellen Beeinträchtigungen (Schattenwurf, Reflexionen) bei tiefstehender Sonne sowie aufgrund der ungünstigen Lage stromabwärts zur Hauptwindrichtung (von der Potenzialfläche aus gesehen) auch vglw. erhöhten Schallemissionen ausgesetzt. Aufgrund der bereits im gesamträumlichen Planungskonzept angesetzten Mindestentfernung von 1.000 m zu Siedlungen des baurechtlichen Innenbereichs kann eine Unzumutbarkeit der Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden.








**3.1.2 Flora und Fauna (biologische Vielfalt)**

Die Potenzialfläche grenzt im Westen direkt an einen Verbreitungsschwerpunkt des Rotmilans. Nördlich und östlich der Potenzialfläche bestehen darüber hinaus in den benachbarten Gehölzen zwei weitere bekannte Brutstandorte des Rotmilans. Der von Seiten des NLT (2014) empfohlene vorsorgeorientierte Mindestabstand von 1.000 m wird von der Potenzialfläche teils deutlich unterschritten. So beträgt die Entfernung zum nördlichen Horststandort weniger als 400 m. Der östliche Brutplatz ist mit 700 m etwas weiter entfernt. Da innerhalb des 1.000 m Schutzkorridors im Umfeld des Brutplatzes mit einer statistisch signifikant erhöhten Flugaktivität der stark kollisionsgefährdeten Tiere gerechnet werden muss, sind ein erhöhtes Tötungsrisiko und somit auch artenschutzrechtliche Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG insbesondere im Zusammenhang mit dem besonders nah gelegenen nördlichen Brutplatz wahrscheinlich. Dies wird durch die Tatsache untermauert, dass die Flächen aufgrund ihres Strukturreichtums und der diversen Gehölze



Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Sassenburg**Gebiet: Westerbeck 01**

<p>außerordentlich gut als Lebensraum des Rotmilans geeignet sind. Um das Planungsrisiko erheblich zu reduzieren und artenschutzrechtliche Konflikte zu vermeiden, sollte der Abstand der Potenzialfläche zu den bekannten Horsten auf die empfohlenen 1.000 m erhöht werden.</p> <p>Der Elbe-Seitenkanal, an den die Potenzialfläche im Westen angrenzt, ist ein potenzielles Nahrungshabitat des im Barnbruch ca. 3,5 km südlich brütenden Seeadlers, für den daher innerhalb eines knapp 1,5 km breiten Streifens entlang des Kanals ein Hauptflugkorridor anzunehmen ist. Weitere Nahrungshabitate stellen vermutlich die Teichanlagen direkt nordöstlich der Potenzialfläche und östlich von Bokensdorf dar. Die gesamte Potenzialfläche liegt daher innerhalb des vermuteten Hauptflugkorridors der kollisionsgefährdeten Vogelart. Ein signifikant erhöhtes Kollisionsrisiko und resultierende artenschutzrechtliche Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG können nicht sicher ausgeschlossen werden.</p> <p>Im Norden grenzt die Potenzialfläche kleinflächig direkt an das NSG „Derenmoor“, welches laut Änderungsverordnung vom 04.09.2000 des LK Gifhorn als Niedermoorlebensraum ein wichtiges Rast- und Bruthabitat seltener Sumpf- und Wasservogelarten ist. Aus der Jägerschaft wird eine Bedeutung des gesamten Waldgebiets im Umfeld des NSGs für den Kranich berichtet. Unklar ist, inwiefern es sich um Brut- oder Rasthabitate der Art handelt. Der Kranich ist im Wesentlichen als Rastvogel als windkraftempfindlich einzuordnen. Insgesamt ist gleichwohl das Auftreten von Konflikten in Zusammenhang mit einer direkt angrenzenden Windkraftnutzung nicht auszuschließen. Aufgrund der Schutzziele des Gebiets sollte mit dem Ziel der Vermeidung von negativen Auswirkungen auf das Schutzgebiet ein Mindestabstand von 200 m zum NSG gewahrt werden.</p>	 
3.1.3 Wasser	
<p>Auf der Potenzialfläche sind keine Oberflächengewässer vorhanden. Eine Beeinträchtigung ist somit auszuschließen.</p>	
3.1.4 Landschaft	
<p>Die Errichtung von WEA auf der Potenzialfläche ist mit einer deutlichen Beeinträchtigung des vglw. naturnahen Charakters der Potenzialflächen und des reich strukturierten Landschaftsraumes östlich des Elbe-Seitenkanals verbunden, der zudem im westlichen Teil der Potenzialfläche auch entsprechend unter einem Erholungsvorbehalt steht. Das Fehlen von Vorbelastungen verstärkt die zu berücksichtigende negative Wirkung. Aufgrund der Großflächigkeit des VB Erholung sowie der durch die verschiedenen Gehölze teils eingeschränkten Fernsichtbarkeit der Anlagen und des somit in Summe nur geringen Flächenanteils, welcher von der Planung betroffen wird, steht der Vorbehalt der Planung indes nicht entgegen. Das Fehlen von Vorbelastungen verstärkt die zu berücksichtigende negative Wirkung.</p> <p>Über die Potenzialflächen hinaus werden potenzielle WEA vor allen Dingen in Ost-Westrichtung gut sichtbar und mit deutlichen negativen Auswirkungen auf den strukturreichen Landschaftsraum im Nah- und Mittelbereich (bis 3 km Entfernung) verbunden sein. Negativ wirkt sich zusätzlich der schlauchförmige, mehr als 3,5 km lange und wenig kompakte Zuschnitt der Potenzialflächen aus. Der potenzielle Windpark könnte daher aus Nordosten bzw. Südwesten betrachtet als landschaftlicher Riegel wirken.</p> <p>Direkt südlich grenzt ein Golfplatz als Stätte intensiver Erholungsnutzung an. Die Nutzung wird durch die Potenzialfläche jedoch nicht in relevantem Maße beeinträchtigt</p> <p>Das nördlich benachbarte Landschaftsschutzgebiet „Ostheide“ wird allenfalls geringfügig im äußersten Süden im Wesentlichen visuellen Beeinträchtigungen ausgesetzt. Von den nördlich benachbarten walddreichen Teilflächen des Schutzgebiets aus werden die potenziellen WEA aufgrund der Verschattung durch die Vegetation kaum bis gar nicht sichtbar sein.</p>	   

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Sassenburg
Gebiet: Westerbeck 01
3.2 Vermeidung / Minderung und Ausgleich von Umweltauswirkungen

Zum Schutz des Rotmilans vor einem deutlich erhöhten Kollisionsrisiko und zur Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG wurde die Potenzialfläche im Norden bereits um rd. 23 ha verkleinert. Der Mindestabstand zu den beiden bekannten Brutplätzen der Art wurde hierdurch auf 1.000 m vergrößert. Gleichzeitig wird durch diese Maßnahme der Mindestabstand zum „Derenmoor“ von 200 m gewährleistet.

Zum Schutz des Seeadlers vor einem deutlich erhöhten Kollisionsrisiko wurde ferner der gesamte Teil der Potenzialfläche, der sich innerhalb des Hauptflugkorridors entlang des als Nahrungshabitat dienenden Elbe-Seitenkanals sowie zum vermutlich ebenfalls bedeutenden Nahrungshabitat (Kiesteich) im Westen von Bokensdorf befindet, aus der weiteren Planung ausgeschlossen.

3.3 Zusammenfassende Bewertung der Potenzialfläche

Der Standort ist **im Ergebnis der gebietsbezogenen Umweltprüfung nicht als VR WEN geeignet. Es wird daher empfohlen, auf die Neufestlegung eines VR WEN im Bereich der Potenzialfläche GF Sassenburg Westerbeck 01 zu verzichten.**

Grund für die fehlende Eignung ist die infolge der aus arten- und naturschutzfachlicher Sicht zur Vermeidung von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen zwingend erforderlichen Verkleinerung und Anpassung der Gebietsgrenzen zu geringe verbleibende Gesamtflächengröße. Durch die zur sicheren Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbote nach § 44 BNatSchG zwingend erforderlichen Maßnahmen reduziert sich die Gebietsgröße um mindestens rund 95 ha auf dann nur noch etwa 7 ha. Somit wäre die im Planungskonzept geforderte Mindestgröße für VR WEN von 50 ha deutlich unterschritten.

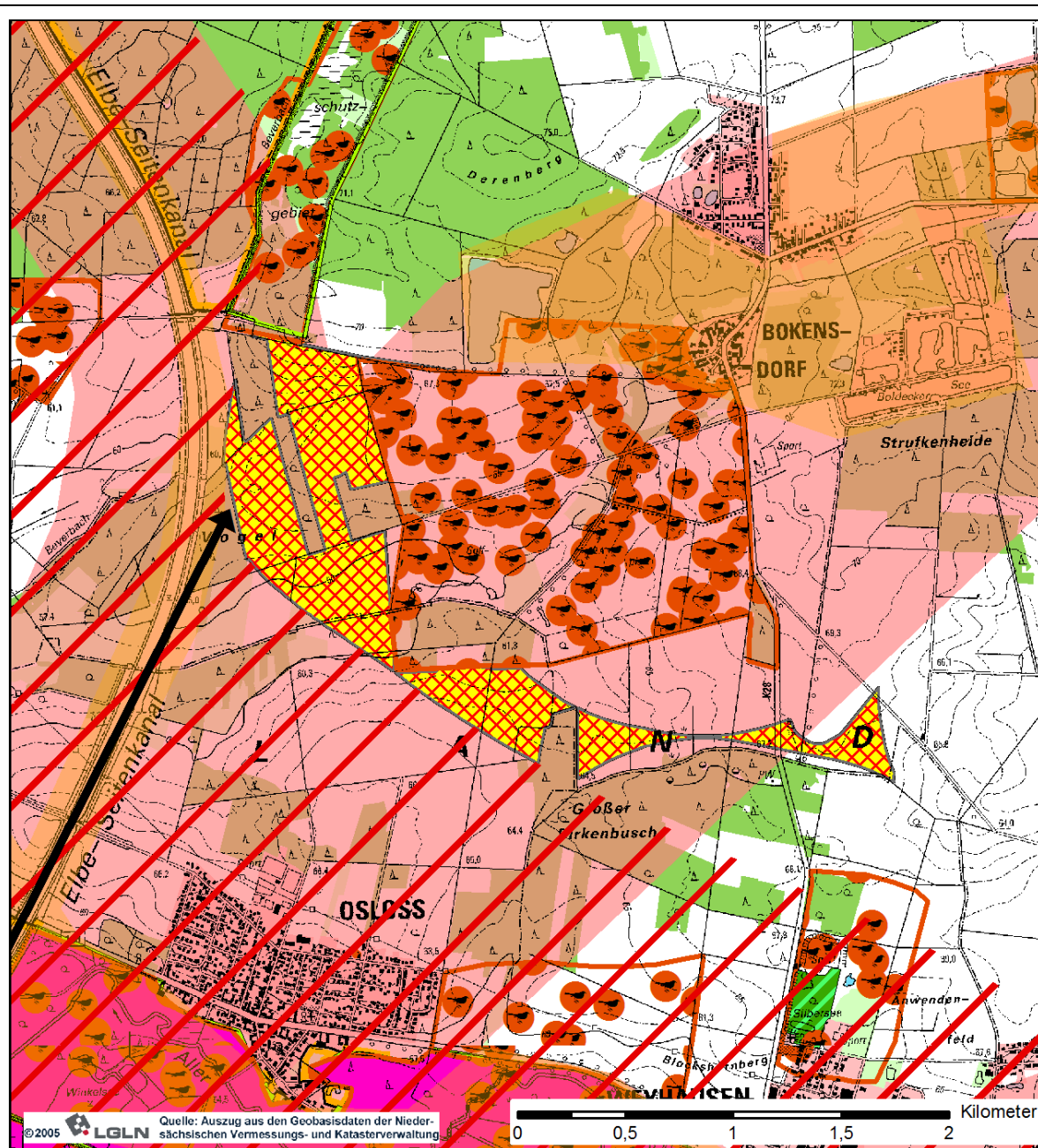
Ohne die artenschutzfachlich begründeten Optimierungsmaßnahmen ist ein Auftreten **artenschutzrechtlicher Konflikte als wahrscheinlich anzusehen**, sodass das Planungsrisiko deutlich erhöht wäre. Das ohne die Maßnahmen vermutlich erhöhte Kollisionsrisiko für den im Barnbruch brütenden Seeadler führt ferner zu Konflikten und einer möglichen Unvereinbarkeit der Planung mit den Erhaltungszielen des **EU-Vogelschutzgebiets „Barnbruch“ (DE 3550-401)**. **Eine erhebliche Beeinträchtigung des Schutzgebiets ist nicht auszuschließen.**

	ungeeignet	geeignet
		

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Sassenburg

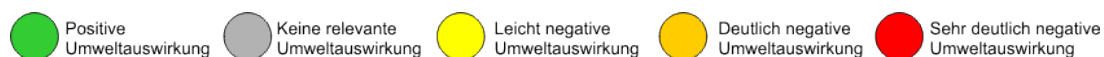
Gebiet: Westerbeck 01



Zeichenerklärung

- | | |
|---|----------------------------------|
| Potenzialfläche | Verbreitungsschwerpunkt Rotmilan |
| als Vermeidungsmaßnahme entfallende Potenzialfläche | EU Vogelschutzgebiet |
| Brutvogellebensraum (NLWKN 2010) | FFH-Gebiet |
| Potentieller Flugkorridor Seeadler | Naturschutzgebiet |
| Nahrungshabitat planungsrelevanter Vogelart | Landschaftsschutzgebiet |

Karte 3: Potenzialflächenkulisse nach Umweltprüfung



Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Sassenburg**Gebiet: Westerbeck 01****3.4 Natura 2000 Gebiete**

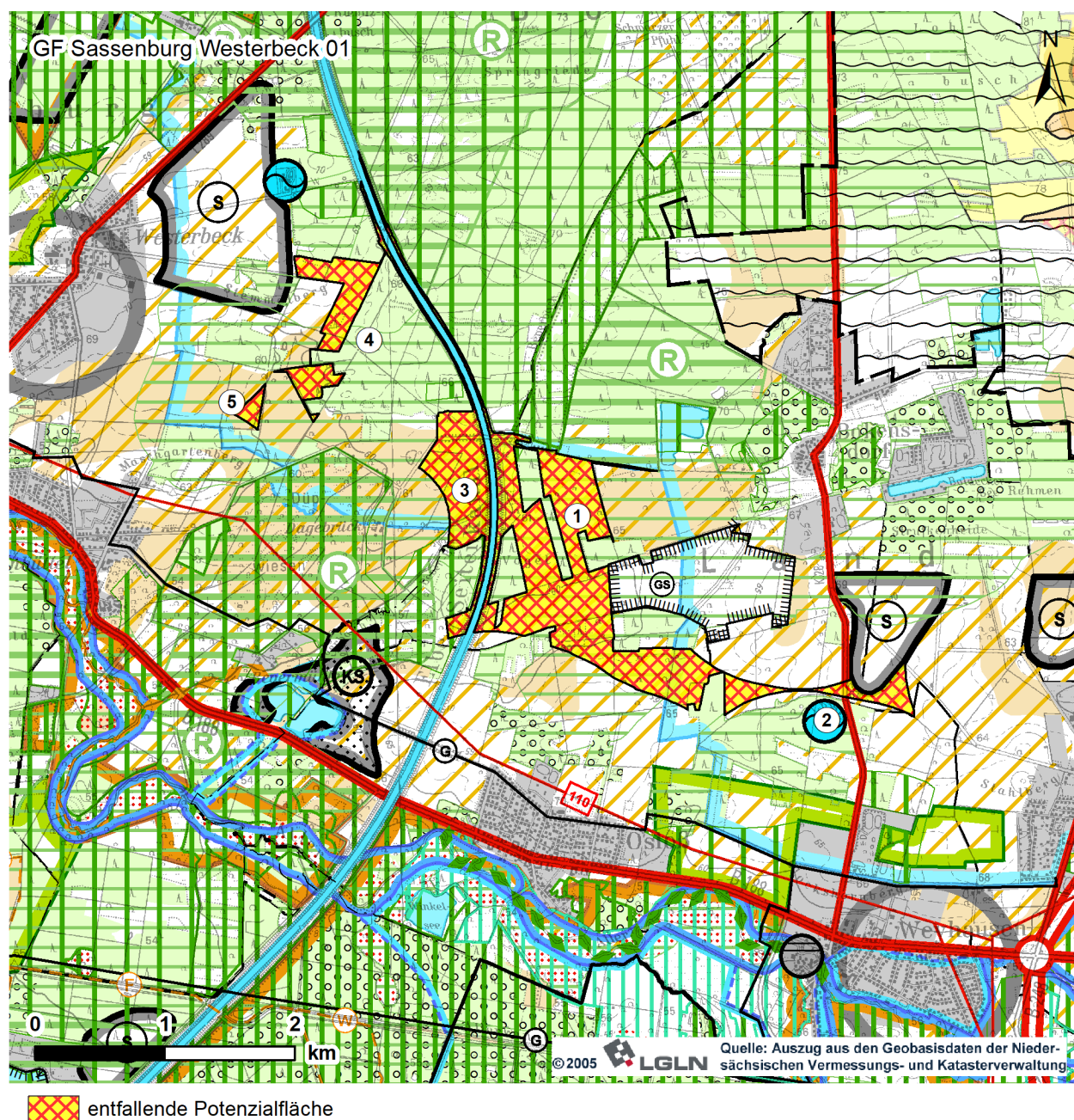
Der Potenzialfläche ist im Süden das EU-Vogelschutzgebiet „Barnbruch“ (DE 3530-401) benachbart. Das Vogelschutzgebiet stellt einen Feuchtgebietskomplex herausragender Bedeutung für diverse Brutvogelarten der Schilfröhrichte, Flachwasserzonen, Au- und Bruchwälder sowie Feuchtgrünlandes unter Schutz. Im Standarddatenbogen genannte windkraftempfindliche Zielarten sind u.a. Rotmilan, Schwarz- und Weißstorch, Uhu und Seeadler. Der vom NLT empfohlene Mindestabstand zu EU-Vogelschutzgebieten von 1.200 m wird bei einer Minimalentfernung von rd. 3,5 km zwar deutlich eingehalten, jedoch sind im Umfeld der Potenzialfläche mit dem Elbe-Seitenkanal (westlich) und verschiedenen kleinen Seen und Teichanlagen (östlich) mit hoher Wahrscheinlichkeit bedeutende Nahrungshabitate des Seeadlers vorhanden. Zwischen dem Brutplatz im Bereich des Vogelschutzgebiets und den benachbarten Nahrungshabitaten sind Austauschbeziehungen anzunehmen, die eine erhöhte Überflugfrequenz im Bereich der Potenzialfläche wahrscheinlich machen, sodass sich ein potenziell signifikant erhöhtes Tötungsrisiko für die Art ergibt. Als Erhaltungsziel des Vogelschutzgebiets unterliegt das betroffene Seeadlerbrutpaar dem europäischen Gebietsschutz. Eine Beeinträchtigung der Art ist insofern als **erhebliche Beeinträchtigung des Vogelschutzgebiets zu werten, sodass die Vereinbarkeit der Planung mit den Zielen des europäischen ökologischen Netzes Natura 2000 infrage zu stellen ist.**

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Sassenburg

Gebiet: Westerbeck 01

4. Gesamtbeurteilung aus abwägungsrelevanten Belangen und gebietsbezogener Umweltprüfung



Stand: 21.01.2019

Karte 4: Mögliches Vorrang- bzw. Eignungsgebiet nach Gesamtbeurteilung

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Sassenburg**Gebiet: Westerbeck 01**

Zusammenfassung der wesentlichen Prüfergebnisse		Bewertung
<p>Siehe die zusammenfassenden Bewertungen in Kapitel 2.9 und Kapitel 3.3.</p> <p>Nach der Windpotenzialstudie für den Großraum Braunschweig sind in den Potenzialflächen ausreichende Windgeschwindigkeiten für den wirtschaftlichen Betrieb raumbedeutsamer WEA vorhanden. Die Netzaufnahmekapazität ist eingeschränkt. Sie kann nach Aussage des Netzbetreibers hergestellt werden.</p> <p>Die Potenzialflächen 4 und 5 liegen vollständig und die Potenzialfläche 3 teilweise in einem Verbreitungsschwerpunkt des Rotmilans. Da in diesem Bereich das Auftreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG nicht auszuschließen ist, entfallen diese Potenzialflächen für die Festlegung als VR WEN.</p> <p>Die gebietsbezogene Umweltprüfung kommt zu dem Ergebnis, dass auch die verbleibenden Potenzialflächen aus Umweltsicht nicht für die Festlegung als VR WEN geeignet sind.</p> <p>Grund für die fehlende Eignung ist die infolge der aus arten- und naturschutzfachlicher Sicht zwingend erforderliche Verkleinerung des Gebietes zu geringe verbleibende Gesamtflächengröße. Durch die zur sicheren Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbote nach § 44 BNatSchG zwingend erforderlichen Maßnahmen reduziert sich die Gebietsgröße auf noch etwa 46 ha. Somit wäre die im Planungskonzept geforderte Mindestgröße für VR WEN von 50 ha unterschritten.</p> <p>Der aus Umweltsicht gegebenen Empfehlung auf Verzicht der Festlegung der Potenzialflächen als VR WEN im Gebiet GF Sassenburg Westerbeck 01 wird gefolgt.</p> <p>Die Potenzialflächen sind nicht für eine Festlegung als VR WEN geeignet.</p>		-
Statistik		
Merkmal	Größe in ha	
VR WEN neu	0	
VR WEN Bestand	-	
Summe	0	